

Ski- und Snowboard- alias Wintersportwoche Silvester auf der Duisburger Hütte



Kann man besser in das Jahr 2017 starten, als 2572 Meter über dem Meeresspiegel, Schnee unter den Füßen, freie Sicht auf die Milchstraße und ohne Internet? Das denken zumindest meine Eltern, als sie sich mit mir und meinem Bruder hierzu anmelden. So beginnt 2017 für uns auf der sektionseigenen Hütte am Mölltaler Gletscher. Bereits die Anreise kann ein kleines Abenteuer sein, schließlich liegt die Hütte auf 2573 Meter Höhe mitten im Skigebiet und ist nur über eine schwarze Abfahrt zu erreichen.

Nachdem unsere Kurslehrer Przemek und Janine nebst Teilnehmern die Anfahrt trotz Motorproblemen bestritten haben, beginnt die Woche mit wahnsinnigen Windgeschwindigkeiten von ca. 100 km/h gleich mit einem Abenteuer für die Kinder unter uns: das Betriebsteam bringt unser Gepäck nebst Kindern im Korb der Pistenraupe hinauf, während die Eisesebahn eigens für uns angeschmissen wird, um auf die Hütte zu kommen.

Um die Zimmereinteilung hatten sich Janine und Przemek nach dem Vortreffen schon gekümmert, so dass wir nun Zeit haben, uns mit dem Brett- und Kartenspielgut der Hütte vertraut zu machen.

Wir? Das sind vier Familien bestehend aus zehn Erwachsenen, fünf Kindern, also elf Vollblutskifahrer, zwei Snowboarder und zwei Teilzeitsnowboarder. Das gibt eine Mischung aus drei Kursen, (Kinder- Erwachsenen-Snowboardkurs), wobei Janine und Przemek auch individuell auf die verschiedenen Bedürfnisse unserer Gruppe eingehen und auch der Jüngste selbstverständlich nie alleine die schwarze Piste zur Hütte bestreiten muss.

Nach dem stürmischen Ankunftstag beruhigt sich der Wind jeden Tag etwas mehr und wir können sieben Tage mit herrlichem Sonnenschein und klarem Himmel auf der Piste verbringen. Als dann am Abreisetag der Wind

wieder auf Sturmniveau ansteigt, ist klar, dass wir unseren Aufenthalt optimal terminiert hatten. Ski- und Snowboardfahren waren also super.

Aber wie sieht es mit dem Après Ski und dem Drumherum aus?

Beginnen wir mit der Hütte selbst, die 1910 erbaut, Tradition verspricht und seit der Renovierung vor einigen Jahren einen tollen in Holz ausgebauten Innenraum bietet, in dem man gerne die freien Stunden verbringt. Auch die Wirtsleute Christine und Franz können mit Kindern, sowie Erwachsenen bestens umgehen. Sie sorgen für besagte Verköstigung. Halbpension mit Frühstücksbuffet morgens, 4-Gänge-Menü abends und mittags/vormittags/nachmittags muss der normale Hüttenbetrieb auch weiterlaufen.

Zum weiteren „Personal“ zählt auch ein kleiner Gast, der besonders die Kinder morgens früh munter werden ließ: der Fuchs Smirje.

Gemeinsam mit den anderen Gästen schließlich lernen wir auch Düsterwald von Werwolfplagen zu befreien, spielen Rhythmusspiele und singen gemeinsam. Przemek und Janine lassen sich auch so einiges einfallen:

„Schreckliches ist heute passiert: die Kinder haben den Skilehrer überredet, abseits der Piste zu fahren und passiert ist, was passieren musste: Eine Lawine hat den Skilehrer ergriffen und ihr müsst ihn mit Hilfe des Lawinengeräts suchen!“, sagt Przemek – fünf Kinder à zwei Geräte stürmen raus, um die Kinderriegel, die die Rolle der verschütteten Skilehrer übernommen hatten, aus dem Schnee zu retten -so beginnt Aprésski am Silvesterabend. Der Abend steigert sich dann mit einem tollen Steakdinner und Christines berühmten Kaiserschmarrn. Der Höhepunkt kommt aber, als wir um Mitternacht draußen das neue Jahr begrüßen. Und mal ehrlich, habt ihr schon mal neben den Raketen einen Himmel voller Sterne und Sternschnuppen gesehen? Traumhaft!

Um also der Eingangsfrage gerecht zu werden:

Es war ein toller Start ins Jahr 2017! Und auch für erwachsene Kinder keineswegs langweilig.

